

Firma in Chaineux stellt intelligenten Pullover her

Source: GrenzEcho
Date: 23/10/2010
Martin Klever



Ein Pullover, mit dem man telefonieren kann? Was sich zunächst wie ein Aprilscherz anhört, ist den Wissenschaftlern des Labors Centexbel in Chaineux (bei Battice) gelungen. Sie

haben modernste Sensorik in Textilstoffe eingebaut und auf diese Weise ein innovatives Kommunikationsmittel geschaffen. Mit Hilfe einer Tastatur auf dem Ärmel lässt sich mit der

Außenwelt in Kontakt treten. Bislang handelt es sich bei dem intelligenten Pullover allerdings um einen Prototypen, der noch einige technische Hürden nehmen muss, um möglicherweise

auf den Markt zu kommen. »Dies könnte schon in ein, zwei Jahren der Fall sein«, weiß der Eupener Bernhard Paquet, der bei Centexbel als Wissenschaftler angestellt ist. **► Seite 9**

Wissenschaftslabor Centexbel hat in Chaineux ein Kleidungsstück entwickelt, mit dem man in die Zukunft telefonieren kann

Hallo Pullover, bitte kommen!

Von Martin Klever

Das Kommunikationsmittel den Nutzern überall und zu jeder Zeit zur Verfügung stehen, ist längst Realität. Was die Übertragungsmöglichkeiten von Informationen angeht, so werden jedoch ständig neue Konzepte entwickelt. Besonders innovativ zeigt man sich nun bei Centexbel.

Das in Chaineux (bei Battice) ansässige technische und wissenschaftliche Labor der belgi-

schen Textilindustrie hat einen Pullover kreiert, mit dem man dank einer ausgeklügelten Sensorik in Zukunft sogar telefonieren könnte. Als Steuerung dient hierbei eine polyvalente Tastatur, die auf dem linken Ärmel des Pullovers vom Aufbau her einem Taschenrechner ähnelt. In Kombination mit einem Handy erscheint auf diese Weise das Kommunizieren mit der Außenwelt möglich.

Dass dieses intelligente Kleidungsstück jedoch nicht alleine zur Unterhaltung seines Trägers dienen soll, stellt Centexbel-Manager Marc Gochel klar: »Das Ziel ist es nicht, aus einem Pullover ein Handy zu

machen. Vielmehr kann er als griffbereites Notrufgerät verstanden werden.« So wurde in den rechten Ärmel eine Notruf-Funktion integriert, die insbesondere älteren und körperbehinderten Menschen als wichtiges Hilfsmittel dienen könnte, um auf sich aufmerksam zu machen.

Eupener ist in Entwicklungsprozess involviert

Bislang spricht man von den Möglichkeiten des intelligenten Pullovers noch vorsichtig im Konjunktiv. »Denn vollkommen ausgereift ist das Produkt

noch nicht. Momentan handelt es sich hierbei noch um einen Prototypen«, erklärt Bernard Paquet. Der Eupener ist als Wissenschaftler bei Centexbel angestellt. Über Boxen oder eine Sprechanlage verfügt der Pullover demnach noch nicht. Primäre Intention sei es aber auch vielmehr gewesen, die Bedeutung von Textilstoffen bei der Entwicklung von innovativen Kommunikationsmitteln zu demonstrieren.

Ob das Kleidungsstück in Zukunft überhaupt auf den Markt kommt und somit einem breiten Publikum zur Verfügung stehen wird, hängt davon ab, ob sich nun ein Unternehmen für die Produktion des Pullovers in großem Stil begeistern kann. »Ist dies der Fall, kann alles relativ schnell gehen«, weiß Bernard Paquet. Zwar seien dann noch einige technische Hürden zu nehmen, aber »innerhalb von ein, zwei Jahren ist eine Markteinführung denkbar.«

Nicht so viel teurer als ein üblicher Pullover

Der Preis für den innovativen Sweater dürfte nach Einschätzung des Ostbelgiers unterdessen nur geringfügig über dem eines üblichen Pullovers liegen. Ungefähr 100 Euro dürfte er kosten. Und auch an ganz pragmatische Überlegungen haben die Wissenschaftler in Chaineux bei der Entwick-

